Mitgliederinfo Oktober 2026

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

in der Oktober-Ausgabe unserer Mitgliederinfo finden Sie wieder Informationen zur Gesundheits-, Behinderten- und Engagement Politik sowie weitere spannende Projekte und Angebote aus der Selbsthilfearbeit.

Besonders hinweisen möchte ich Sie heute auf unser Selbsthilfe Festival Hessen am 28.11.2026 in Gießen. Dieses Festival soll der Auftakt zu weiteren Treffen sein. Wir hoffen auf Ihr Interesse und auf eine rege Teilnahme.
Alle Infos finden Sie auf der Website https://festival-selbsthilfe.de/ , diese wird laufend aktualisiert.

Herzliche Grüße und viel Spaß beim Lesen

Ursula Häuser
(Vorsitzende)

AUS DER LAG HESSEN SELBSTHILFE

Projekte

#GemeinsamDigital
#GemeinsamDigital stärkt die Selbsthilfe in Hessen
Die LAG Hessen Selbsthilfe e.V. qualifiziert Selbsthilfeverbände, Gruppen, Ehrenamtliche und Interessierte für mehr Sichtbarkeit, Reichweite und digitale Kompetenz.
Ziel ist es, Ehrenamtliche, Vorstände und Engagierte fit für die digitale Kommunikation zu machen – von Social Media über Fundraising bis hin zu Künstlicher Intelligenz.
Der Blended-Learning-Kurs kombiniert professionell produzierte Videomodule, eine interaktive Lernplattform, monatliche Live-Calls und eine begleitende Community zum Austausch. Neben fünf Grundlagenmodulen stehen nach und nach über 17 Vertiefungsmodule zur Verfügung – unter anderem zu Datenschutz, Inklusion, Suchmaschinenoptimierung und digitaler Mitgliedergewinnung.
Mit #GemeinsamDigital investiert die LAG Hessen Selbsthilfe gezielt in digitale Sichtbarkeit, Teilhabe und Zukunftsfähigkeit der Selbsthilfe in Hessen. Gefördert durch die AOK Hessen und als Medienpartner mit dabei ist die SO.real GmbH.
Anmeldungen sind jederzeit möglich, da jede/-r zu jeder Zeit einsteigen kann.
Anmeldung & weitere Informationen: www.gemeinsam-digital-hessen.de

KundiG - Klug und digital durch das Gesundheitswesen
Viele Abläufe im Alltag finden mittlerweile digital statt. Dies gilt auch für Patient*innen, wenn sie mit Ärzt*innen in Kontakt treten wollen oder Angebote wie Gesundheits-Apps, digitale Medikamentenpläne, Videosprechstunde und Co. nutzen wollen. Allerdings ist dies nicht immer so einfach. Deshalb wurde das Kursprogramm „KundiG – Klug und digital durch das Gesundheitswesen“ entwickelt. Ein Programm

zur Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz chronisch kranker Menschen. In kleinen Schritten und mit Unterstützung durch erfahrene Kursleitungen können auch Menschen, die noch wenig Erfahrung mit digitalen Medien haben, hier ihr Wissen erweitern und praktische Erfahrungen sammeln.

Infos unter: https://www.lagh-selbsthilfe.de/projekte/kundig/

Anmeldung unter: mootz@lagh-selbsthilfe.de
Ihre Fragen beantworten wir auch unter: 01575 – 4420526.

INSEA aktiv
Das Leben mit einer chronischen Erkrankung oder anderen Beeinträchtigungen ist nicht immer einfach und erfordert von den Betroffenen und ihren Angehörigen häufig Veränderungen im Alltag. Das bedeutet, dass sich die Betroffenen aktiv um ihre Gesundheit kümmern; ihren normalen Aktivitäten nachgehen und lernen, mit körperlichen und emotionalen Höhen und Tiefen umzugehen. Eine Unterstützung hierbei kann ein aktives Selbstmanagement sein. INSEA „Gesund und aktiv leben“ ist eine hilfreiche Ergänzung zur medizinischen und therapeutischen Versorgung. Der Kurs unterstützt die Betroffenen, ihre Lebensqualität bei chronischer Krankheit zu verbessern, ihren Alltag und ihre Medikamenteneinnahme gut zu organisieren, sich ausgewogen zu ernähren und körperlich aktiv zu sein in Form eines Selbsthilfemanagementprogramm. Ein Kurs geht über 6 Wochen, in denen sich die Gruppe einmal pro Woche für je 2,5 Stunden trifft. Der Kurs ist kostenfrei.

Der nächste Onlinekurs startet am 27.01.2027. Gerne jetzt schon vormerken und anmelden

Infos unter: https://www.insea-aktiv.de/insea-kurstermine/

Anmeldung unter: mootz@lagh-selbsthilfe.de
Ihre Fragen beantworten wir auch unter: 01575 – 4420526

INFORMATIONEN DES BEAUFTRAGTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG DER HESSISCHEN LANDESREGIERUNG

Landeskonferenz (online / Frankfurt a.M.): Inklusion in der Arbeitswelt (03.11.26 / 10:00-15:00 Uhr)
Nach längerer Krankheit wieder in den Beruf zurückzukehren, ist für viele Beschäftigte eine große Herausforderung. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) soll dabei helfen, Arbeitsplätze zu erhalten, die Rückkehr in den Arbeitsalltag zu erleichtern und die berufliche Teilhabe langfristig zu sichern. Anfang November widmet der VdK Hessen-Thüringen eine Landeskonferenz diesem Thema. Die Veranstaltung findet sowohl online als auch in Präsenz in der Evangelischen Akademie Frankfurt (Römerberg 9, 60311 Frankfurt a.M.) statt. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie unter dem folgenden Link: https://sbv.ehrenamtsakademie.de/

Schulungen (online): im Rahmen des Projektes „Freizeit für ALLE“ (03.-04.11.26)

Viele Vereine und Verbände möchten gerne inklusive Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen. Oft wissen sie aber nicht, wo sie starten sollen. Wie gestaltet man eine inklusive Gruppe, in der alle mitmachen können? Was bedeutet Barrierefreiheit konkret? Und wie plant man sie? Hierfür bietet der Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Hessen e.V. (Lvkm Hessen) Online-Schulungen mit praxisnahem Wissen für alle Interessierten an. Die Schulungen dauern zwei Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos und kann auch zur Verlängerung der Juleica angerechnet werden. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie unter dem folgenden Link.
Link: https://lvkm-hessen.de/schulungen-fuer-einrichtungen-im-rhmen-des-projekts-freizeit-fuer-alle/

Veranstaltung (online): zu ARTplus (03.11.26 / 16:00-17:30 Uhr)
Wie schaffen junge Menschen mit Behinderungen, die sich für Kunst, Tanz, Musik oder Schauspiel interessieren, den Schritt in einen künstlerischen Beruf? Antworten bietet eine Informationsveranstaltung von EUCREA e.V. Der Verband für Behinderung und Kultur, unterstützt mit dem Programm ARTplus kreative Menschen mit Behinderungen auf ihrem Weg in künstlerische Studiengänge. Die Veranstaltung bietet Einblicke in das Programm, Informationen zu Partnerhochschulen und Anregungen, wie junge Menschen mit Behinderung bei ihrem Weg ins Studium unterstützt werden können. Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter oder Familienangehörige von jungen Menschen mit Behinderungen. Sie findet online statt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, offene Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Weitere Informationen erhalten Sie unter Link 1. Um Anmeldung wird unter Link 2 gebeten.
Link 1: https://www.eucrea.de/artplus
Link 2: https://form.campai.com/XbW1NFu1xFn5

Veranstaltung (online): Inklusionsforum des Landkreises Darmstadt-Dieburg (12.11.26 / 17:00 Uhr, Anmeldefrist: 29.10.26)
Mit dem Inklusionsforum bietet der Landkreis zum sechsten Mal die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen im Themenfeld Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu informieren. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich fachlich mit Interessierten auszutauschen, neue Angebote kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Neben dem kommunalen Behindertenbeauftragten des Kreises, Dr. Zeljko Crncic, wird auch Christel Sprößler, Sozialdezernentin des Kreises, teilnehmen. Um Anmeldung wird gebeten unter migration+inklusion@ladadi.de

Veranstaltungen (Frankfurt a.M.): TTT – Tanz- und Theatertreff barrierefrei (06.11.26, fortan 1x / Monat, freitags, 18:00-20:00 Uhr)
Mella Hambrecht und ihr Assistenzhund Edward vom Künstler*innenhaus Mousonturm laden alle Interessierten ab November zum „TTT“ ein, dem barrierefreien Tanz- und Theatertreff. Bei jedem Treffen kommt eine Künstlerin bzw. ein Künstler dazu. Menschen ab 14 Jahren mit und ohne Behinderungen können gemeinsam mit Mella und den Künstlerinnen bzw. Künstlern verschiedene Tanz- und Theaterformen ausprobieren. Der TTT findet fortan 1x / Monat, an einem Freitag, von 18:00-20:00 Uhr statt. Los geht’s am 06.11.26 im Künstler*innenhaus. Einlass ist ab 17:45 Uhr. Der Veranstaltungsort ist stufenlos zugänglich. Es gibt ein barrierefreies WC. Für die Veranstaltung werden u.a. angeboten: Audiodeskription, Begleitservice

von einer nahen ÖPNV-Haltestelle, Induktionsschleife. Bitte nennen Sie Ihre Bedarfe bei der Anmeldung unter +4915901847005 oder barrierefreiheit@mousonturm.de. Weitere Informationen zum ersten Termin erhalten Sie unter dem folgenden Link.
Link: https://www.mousonturm.de/de/programm/veranstaltungen/17687/ttt-barrierefrei-poi-spinning-mit-tanzlicht-k?back=1

Fachtag (online): „Assistenzhunde – Helden auf vier Pfoten“ (19.11.26 / 09:30-16:00)
Assistenzhunde ermöglichen Menschen mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen und besonderem Unterstützungsbedarf mehr Selbstständigkeit, Teilhabe und Sicherheit im Alltag. Doch was bedeutet es eigentlich, einem Assistenzhund-Team zu begegnen? Welche Rechte und Pflichten gibt es? Was ist im Umgang miteinander wichtig? Und welche Herausforderungen entstehen beim Einkaufen, auf Reisen, bei der Arbeit oder im öffentlichen Raum? Diesen Fragen widmet Frauen gegen Gewalt e.V. einen Online-Fachtag. Er richtet sich an pädagogische, medizinische und therapeutische Fachkräfte, an Personal im Einzelhandel und an alle Interessierten und Betroffenen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie unter dem folgenden Link:
https://notruf-westerburg.de/aktuelles/?news=26

Preisverleihung (Mühltal): Hessischer Landespreis für Inklusion im Arbeitsleben 2026 (27.11.26 / ab 10:00 Uhr, Anmeldefrist: 16.11.26)
Seit 2006 verleiht das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales jährlich den Landespreis für Inklusion im Arbeitsleben. Der Preis würdigt drei hessische Unternehmen in der Privatwirtschaft. Diese engagieren sich beispielhaft für die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Damit bringen sie die Eingliederung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im und am Arbeitsleben auf vorbildliche Weise voran. 2026 wird im Zuge des Landespreises zusätzlich erneut ein Inklusionsbetrieb mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet im Gartenmarkt der Nieder-Ramstädter Diakonie (Rheinstraße 34, 64367 Mühltal) statt. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie unter dem folgenden Link.
Link: https://beteiligungsportal.hessen.de/portal/hmsi/beteiligung/themen/1009632

InklusionsGuides (bundesweit): engagierte Unternehmen und Institutionen gesucht (Bewerbungsschluss: Dezember 2026)
Barrieren sichtbar machen, neue Perspektiven einzunehmen und inklusive Strukturen und Angebote weiterentwickeln – das leisten die InklusionsGuides. Das sind Frauen mit Behinderungen, chronischen oder psychischen Erkrankungen sowie neurodivergente Frauen. Sie arbeiten mit Unternehmen und Institutionen zusammen, die an konkreten Schritten für mehr Inklusion arbeiten möchten. Im direkten Austausch auf Augenhöhe werden praxisnahe Impulse aus erster Hand gegeben. Für die kommende Projektphase von April 2027 bis März 2028 werden interessierte Unternehmen und Institutionen gesucht. Durchgeführt wird das Projekt vom Hildegardis-Verein e.V in Bonn. Weitere Informationen erhalten Sie unter dem folgenden Link. https://hildegardis-verein.de/projekte/inklusionsguides/

Praxishilfe (online): Widerspruch bei abgelehnter Eingliederungshilfe
Ein Antrag auf Leistungen der Eingliederungshilfe wurde ganz oder teilweise abgelehnt? Wie nun damit umgehen? Die Fachverbände für Menschen mit

Behinderungen stellen eine kostenfreie Praxishilfe zur Verfügung. Sie erklärt das Widerspruchsverfahren, gibt praktische Tipps zur Begründung und enthält Formulierungshilfen für typische Fälle. Menschen mit Behinderungen, Angehörige und Beratungsstellen erhalten damit Unterstützung, um Teilhabeansprüche wirksam durchzusetzen. Sie erhalten die Praxishilfe unter dem folgenden Link: https://www.diefachverbaende.de/files/stellungnahmen/A4_Positionspapier_Praxishilfe_AKB_EGH.pdf

Medienbeitrag (online): „Unterstützungssysteme drohen komplett wegzubrechen“
Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter sorgen dafür, dass Kinder mit besonderem Förderbedarf inklusive Schulen oder Förderzentren besuchen können. Die Bundesregierung plant nun eine Reform, um die Schulbegleitung effizienter zu gestalten. Dazu äußerte sich Michael Wrase, Rechtswissenschaftler am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, in einem Interview mit Florentine Anders, am 15.07.26, auf deutsches-schulportal.de. Sie können das Interview unter dem folgenden Link nachlesen.
Link: https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/reform-der-schulbegleitung-unterstuetzungssysteme-drohen-komplett-wegzubrechen/

Medienbeitrag (online): „Weil Schulassistenz fehlt: Laith kann nicht zur Schule“
Laith ist sechs Jahre alt und Autist. Ohne Schulassistenz kann er nicht sicher am Unterricht teilnehmen. Seit Wochen bleibt er deshalb zu Hause. Auch andere Familien berichten von Problemen. Werden Schulassistenzen in Hessen schwieriger bewilligt? Dieser Frage ist Emal Atif am 29.08.26 in einem Beitrag auf hessenschau.de nachgegangen. Sie erreichen diesen Beitrag über den folgenden Link: https://www.hessenschau.de/gesellschaft/weil-schulassistenz-fehlt-laith-kann-nicht-zur-schule-v1,autismus-schulassistenz-fehlt-100.html

Information (online): ÖPNV-Fahrpläne in Marburg barrierefrei
Mancherorts hängen Sie noch, gedruckte Fahrpläne des ÖPNV an Haltestellen. Es ist nicht leicht, die richtige Abfahrzeit in den komplexen Tabellen zu finden. Wie gelingt das Sehbehinderten- oder blinden Menschen? Wie wird aus einem komplexen PDF-Fahrplan ein Dokument, das mit einem Screenreader nutzbar ist? Fahrpläne lassen sich aus bestehenden Planungssystemen zwar als PDF ausgeben. Die erzeugten Dokumente sind jedoch nicht automatisch barrierefrei. Die Stadtwerke Marburg, die Deutsche Blindenstudienanstalt (blista), die Landesbeauftragte für barrierefreie IT des Landes Hessen und OVA Media haben nun gemeinsam ein Verfahren zur Erstellung barrierefreier PDF-Fahrpläne entwickelt und in der Praxis erprobt. Mehr dazu erfahren Sie unter den folgenden Links.
Link 1: https://ova-media.de/blog/ein-meilenstein-barrierefreie-pdf-fahrplaene-fuer-marburg/
Link 2: https://www.stadtwerke-marburg.de/news-detail/detail/Mehr%20Mobilit%C3%A4t,%20mehr%20Teilhabe%20und%20bessere%20Information

UNABHÄNGIGE KOMMISSION DES BUNDES ZUR AUFARBEITUNG SEXUELLEN KINDESMISSBRAUCHS

Kampagne zur Aufarbeitung sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen

„Offen für deine Geschichte.“ Mit dieser Botschaft richtet sich die Unabhängige Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs an Menschen mit Behinderungen, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexualisierte Gewalt erlitten haben. Auch Zeitzeugen*innen, zum Beispiel Mitarbeitende in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, die von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche berichten können, sind aufgerufen, sich an die Kommission zu wenden. Mehr dazu unter folgenden Link:
https://www.aufarbeitungskommission.de/service-presse/service/meldungen/aufrufkampagne-fuer-menschen-mit-behinderungen-gestartet/

BERICHTE AUS DEN VERBÄNDEN

BAG Selbsthilfe

Gesundheits-, Behinderten- & Sozialpolitik

Zwei-Klassen-System in der Gesundheitsversorgung: Gleiche Kürzungen sind keine Gerechtigkeit

Bundeskanzler Friedrich Merz hat das Nebeneinander von gesetzlicher und privater Krankenversicherung als „Gerechtigkeitsproblem" benannt und angekündigt, Entscheidungen der gesetzlichen Krankenversicherung wirkungsgleich auf die private Krankenversicherung zu übertragen.
Eine bloße Übertragung von Sparmaßnahmen auf die private Krankenversicherung schafft aber keine Gerechtigkeit, sondern verteilt das bestehende Problem lediglich neu. Das erst im Juli beschlossene GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz belastet bislang ausschließlich gesetzlich Versicherte, Ärzte*innen, Apotheken und die Pharmaindustrie. Würde die Koalition diese Kürzungen künftig eins zu eins auf die PKV übertragen, sänke das Versorgungsniveau für beide Gruppen, ohne dass die strukturelle Ungleichheit zwischen den Systemen behoben wäre.

Das Nebeneinander von PKV und GKV bedeutet sowohl in der Kranken- als auch in der Pflegeversicherung eine Entsolidarisierung eines Teils der Versicherten. Die GKV trägt versicherungsfremde Leistungen wie die Kosten für Bürgergeldempfänger*innen und familienpolitische Leistungen, die der Bundeshaushalt nicht kostendeckend erstattet. Gleichzeitig versammelt die private Kranken- und Pflegeversicherung überwiegend die sogenannten "guten Risiken", also Menschen, die voraussichtlich seltener Leistungen in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund braucht es entweder eine Zusammenlegung der Systeme oder einen Ausgleichsmechanismus zwischen ihnen, etwa in Anlehnung an den morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich.

Die BAG SELBSTHILFE fordert deshalb mehr als einen Gleichklang bei Belastungen. Sie fordert eine grundlegende Reform des Systems durch eine einheitliche Solidarversicherung, in die alle Bürger*innen einzahlen und aus der alle Versicherten Zugang zur gleichen, bedarfsgerechten Versorgung erhalten.

Dr. Martin Danner, Bundesgeschäftsführer der BAG SELBSTHILFE:
„Seit Jahren weisen wir auf die strukturelle Ungleichheit zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung hin. Dass der Kanzler dieses Problem nun öffentlich einräumt, bestätigt unsere langjährige Forderung nach einem einheitlichen System. Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen sind aufschnelle und verlässliche Versorgung angewiesen. Wochen- und monatelange Wartezeiten sind für sie keine Unannehmlichkeit, sondern eine ernsthafte Gefährdung ihrer Gesundheit."
Die BAG SELBSTHILFE spricht sich für einen grundlegenden Systemwechsel aus, im Sinne der über 13 Millionen Menschen, die sie vertritt.

BUNDESVERBAND FÜR KÖRPER_UND MEHRFACHBEHINDERTER MENSCHEN e. V. (bvkm)

„Pflegeschätze“ auf Website finden

Menschen, die mit pflegebedürftigen Kindern leben, haben viele Erfahrungen gemacht und oft kreative Ideen, Tricks und Lösungsansätze für ihren Alltag entwickelt. Diese Ideen und Lösungen sind die „Pflegeschätze“ der Familien. Im gleichnamigen, inzwischen abgeschlossenen, Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Pflegeschätze“ wurden viele dieser Pflegeschätze „gehoben“ und auf der Projektseite eingestellt. Auf der Website gibt es außerdem viele weitere nützliche Informationen und Impulse. Ein Besucht dort lohnt sich! Der bvkm war Verbundpartner im Projekt „Pflegeschätze“.
Bundesverband für Körper- und mehrfachbehinderte Menschen » „Aufbruch! – Was kommt nach den Eltern?“ Forum für Menschen mit Behinderung, Eltern und Fachkräfte

Deutsche Institut für Menschenrechte

Einladung zur Abschlussveranstaltung „Praktische Hürden beim Zugang zur inklusiven Bildung“

Sehr geehrte Interessierte,
wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an unserer digitalen Abschlussveranstaltung am 12.11.2026 auf Zoom, von 10:00 bis 12:00 Uhr im Rahmen des Projekts „Praktische Hürden beim Zugang zur inklusiven Schule“ der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) des Deutschen Instituts für Menschenrechte ein.
Die Veranstaltung wird zwei Stunden dauern und über die digitale Plattform Zoom stattfinden. Einen Einwahllink lassen wir Ihnen vor dem Termin zukommen. Den geplanten Ablauf können Sie dem beiliegenden Programmentwurf entnehmen. Die Veranstaltung wird untertitelt und in Deutsche Gebärdensprache sowie in Leichte Sprache gedolmetscht.
Anmeldung bis zum 9.11.2026.
Das **Programm** finden Sie im Anhang als PDF.
Mit freundlichen Grüßen
Cathrin Kameni Monkam | Assistentin der Leitung

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie unter https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/rechte-von-menschen-mit-behinderungen/praktische-huerden-beim-zugang-zur-inklusiven-schule

Menschenrechtsinstitut spricht sich für Monitoring von Pränataltests aus
Pressemitteilung 07.10.2026
Berlin. Die Folgen der Kassenzulassung des nicht-invasiven Pränataltests (NIPT) müssen aus Sicht des Deutschen Instituts für Menschenrechte systematisch ausgewertet werden. Anlässlich der geplanten zweiten und dritten Lesung des fraktionsübergreifenden Gruppenantrags „Kassenzulassung des nicht-invasiven Pränataltests (NIPT) - Monitoring der Konsequenzen und Einrichtung eines Gremiums" am 8. Oktober im Deutschen Bundestag erklärt Britta Schlegel, Leiterin der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte:
„Die Kassenzulassung des NIPT als pränataler Test auf Chromosomen-Abweichungen wirft grundlegende bioethische Fragen auf: Pränatale Untersuchungen können die Annahme bestärken, manche Menschen seien zu fehlerhaft, um geboren zu werden. Die Kostenübernahme des NIPT durch die Krankenkassen erhöht den gesellschaftlichen Druck auf Schwangere, Föten mit Trisomie abzutreiben. Behinderung ist jedoch ein Teil menschlicher Vielfalt. Das Institut unterstützt deshalb nachdrücklich den Vorschlag, die Konsequenzen aus der Kassenzulassung überwachen zu lassen und begleitend ein interdisziplinäres Experten-Gremium einzurichten. Dieses Gremium sollte auch mit Menschen mit Behinderungen besetzt sein."
Seit Einführung des NIPT als Kassenleistung im Juli 2022 haben Schwangerschaftsabbrüche deutlich zugenommen. Belastbare Daten zur Nutzung des NIPT, der Qualität von Beratungsgesprächen und der Anzahl darauffolgender Schwangerschaftsabbrüche fehlen jedoch bislang. Ziel des Gruppenantrags ist es, neue Erkenntnisse darüber zu gewinnen. Die Informationsgrundlagen sind auch zur Absicherung des Selbstbestimmungsrechts von Schwangeren zu schaffen.
Mehr dazu hier:
Deutsches Institut für Menschenrechte (2026): Kassenzulassung des Nicht-Invasiven Pränataltests (NIPT). Menschenrechtliche Notwendigkeit eines Monitorings der Konsequenzen

Sozialverband VdK Deutschland e.V. (

Sozialverband VdK empfiehlt: Jetzt Erstantrag auf Pflegegrad stellen
Die geplante Pflegereform könnte es ab 1. Januar 2027 erschweren, einen Pflegegrad zu erhalten. Der Referentenentwurf zum Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) sieht nämlich u.a. vor, die Zugangsvoraussetzungen für die Pflegegrade 1 bis 3 zu verschärfen. Voraussichtlich bis zum 31. Dezember 2026 gelten aber noch die bisherigen Regeln. Wer bereits länger darüber nachdenkt, einen Pflegegrad zu beantragen, sollte deshalb jetzt handeln, empfiehlt der VdK. Mehr dazu hier:
https://www.vdk.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/artikel/pflegereform-vdk-empfiehlt-jetzt-antrag-auf-pflegegrad-stellen/

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

21.11.2026: Konferenz „Recht verständlich – Juristische Hilfe für Vereine"
Was gilt im Vereinsrecht? Was müssen wir bei Spenden und bei der Gemeinnützigkeit beachten? Wie ist unser Verein richtig versichert? Solche Fragen gehören zum Alltag vieler Ehrenamtlicher doch die Antworten darauf sind oft komplex. Die Konferenz „Recht verständlich – Juristische Hilfe für Vereine" richtet sich an alle, die ihr Wissen zu rechtlichen Fragen im Engagement vertiefen möchten.

Bei unserer kostenlosen, ganztägigen Konferenz in Wiesbaden erfahrt ihr alles, was ihr über juristische Themen in eurem Engagement wissen müsst.
Was euch erwartet:
Die Konferenz bietet praxisnahe Workshops und Raum für individuelle Fragen. So könnt ihr die rechtlichen Themen, die euch in eurem Engagement beschäftigen, besser verstehen und gleich konkrete Handlungsschritte für eure Vereinsarbeit mitnehmen. Egal, ob ihr eine rechtliche Erstberatung sucht oder tiefergehendes Wissen zu speziellen Themen braucht – „Recht verständlich“ ist der ideale Ort, um euch zu informieren, euch auszutauschen und auf rechtlich sicherem Boden zu stehen.
Ihr habt Fragen? Dann meldet euch unter: hallo@d-s-e-e.de.
Jetzt anmelden: https://pretix.eu/DSEE/ReVeWI26/

Deutsche Vereinigung für Rehabilitation e. V. (DVfR)

Barrierefreie Krankenhäuser in Deutschland: zum Stand der Umsetzung
Prof. Dr. Alfons Hollederer (Universität Kassel) wertet in diesem Beitrag die Qualitätsberichte der deutschen Krankenhäuser (2024) hinsichtlich ihrer Angaben zur Barrierefreiheit aus. Dabei wird gezeigt, in welcher Häufigkeit, welche (baulichen und organisatorischen) Maßnahmen für Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungsarten von den befragten Krankenhäusern getroffen wurden. Erfasst wurden außerdem Maßnahmen zur Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung sowie organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit. Den Ergebnissen können wichtige Hinweis für Krankenhäuser und Gesundheitspolitik entnommen werden. Hier mehr:
https://www.reha-recht.de/fachbeitraege/beitrag/artikel/beitrag-d14-2026

17.09.2026: Rechtsverordnungen, Richtlinien, weitere Regelungen:

- **EUTB darf künftig auch rechtlich beraten**

Hier mehr: https://www.reha-recht.de/infothek/beitrag/artikel/eutb-darf-kuenftig-auch-rechtlich-beraten

01.10.2026 Verwaltung, Verbände, Organisationen:

- **Hilfsmittelversorgung bei Kindern und Jugendlichen: Bestandsaufnahme nach Gesetzesänderung**

Hier mehr: DVFR Reha Recht: Hilfsmittelversorgung bei Kindern und Jugendlichen: Bestandsaufnahme nach Gesetzesänderung